

Gregor von Bochmann, 1850-1930

Materialien, zusammengestellt von Dorothea Peters, Berlin, Sept. 1998

* = gesehen bzw. kopiert

Autographen

**Handschriftenlesesaal Staatsbibliothek Berlin
+ Zentralkartei der Autographen**

*E. Br. m. U. Düsseldorf (18)73

an: Unbekannt

Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut

"

Düsseldorf d. 19^{ten} April 73.

Sehr geehrter Herr!

Mein in Wien im Besitze des Herrn Major Arthur von Mayer befindliche (sic) Bild "Krug in Esthland" ist von der hiesigen Jury nach dem Schreiben vom 9^{ten} April genehmigt worden. Dieses Schreiben habe ich nach Vorschrift der Kögl Landescomission für die Wiener Weltausstellung übersandt mit der Anfrage an welche Comission das Bild in Wien einzuliefern ist.

Ich erhielt darauf die Antwort vom Geh. Commerzienrath Herrn (S. 2:) Ravené daß das Bild in den Tagen vom 20 bis 25ten d. M. einfach im Ausstellungspalast an die deutsche Ausstellungs-Comission abzuliefern ist mit Angabe des Namens des Besitzers.

Die Adresse des Herrn Major Arthur von Mayer ist mir nicht bekannt und bitte ich daher Ew Wohlgeboren gütigst für die Einlieferung meines Bildes sorgen zu wollen.

Hochachtungsvoll
G. v. Bochmann."

*Eigenth. Brief an Herrn Lepke (Galerist in Berlin) vom 2./14.10. 1875

Düsseldorf, Stadtarchiv

"

forestier Taibel den 2/14ten October 1875.

Geehrter Herr Lepke!

Anbei übersende ich Ihnen ein soeben erhaltenes Schreiben vom Sekretär der Ausstellungs-Comission in Brüssel Herrn Stiénon, enthaltend ein Gebot auf mein Bild "An der Schleuse in Holland" betitelt, welches Ihnen von Interesse sein wird.

Sollten Sie sich über den Preis mit dem genannten Herrn einigen, so wäre es mir sehr lieb wie es auch in Ihrem werthen Interesse liegen muß, die Bedingung nicht fallen zu lassen, (S. 2:) daß das Bild auf jeden Fall in Berlin künftigen Jahres zur Akademischen Ausstellung gelange.

In acht Tagen hoffe ich in Berlin zu sein, wo ich nicht verfehlen werde bei Ihnen vorzusprechen.

Hochachtungsvoll
Gv.Bochmann."

*Gregor von Bochmann, Landschaftsmaler
Sammlung Darmstädter
Sign. 2 n 1874 8°
Staatsbibliothek Berlin:

"Der Ausstellungs-Commission der Internationalen Kunst-Ausstellung zu Berlin 1891 bestätige ich
hierdurch den Empfang der mir verliehenen

I. Goldenen Medaille

Düsseldorf, den 29ten Januar 1892

Gregor von Bochmann."

*Bochmann an Rob. Barthels (Kunstverein Barmen)
Br.(ief) Düsseldorf, 17. 4. 1894, 1 1/2 S., H., Bl. 1
Nachlaß Kunstverein Barmen
Staatsbibliothek Berlin:

"

Düsseldorf. D. 17ten April 94.

Sehr geehrter Herr Barthels!

Besten Dank für Ihre freundliche Benachrichtigung, aus welcher ich auch die Ankunft meines dritten Bildes ersehe, welches zur Zeit der Arrangierung unserer Collection in Barmen noch fehlte. So erfreulich auch Ihre weitere gefällige Mittheilung ist, daß sich bereits ein Liebhaber für mein holländisches Strandbild gefunden, so ist doch dessen Gebot 1000 Mark gegenüber dem angesetzten Preis von 1600 zu gering. Letzteren Preis aber erzielen gleiche Bilder von mir hier und an anderweitigen Kunstplätzen, weßhalb ich schon anderen (S. 2:) Käufern meiner Bilder gegenüber, nicht in der Lage bin, in vorliegendem Falle eine Ausnahme zu machen.

Für Ihre freundliche Einladung zu Sonntag d. 22ten d. M. nochmals meinen besten Dank sagend, freue ich mich, zugleich Gelegenheit zu haben, mit Ihnen Ihre Barmer-Kunst-Ausstellung besichtigen zu können.

Hochachtungsvoll
ganz ergebenst
G. v. Bochmann"

1 Unterschrift auf 1 Quittung o.(hne) D.(atum)
UB Bonn

G. v. Bochmann + W. Schleicher
an: Storck, Friedrich
B m. U. 1 Bl. 4 S. 1 beschrieben Format 27,7x21,7
Düsseldorf 24. 11. 1903
Stadtbibliothek Wuppertal

*E. Karte m. U. Stempel: Lockstedter Lager 17. 5. 06
an: Bötticher, Georg
Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut

"Herrn Georg Bötticher
Köln a. Rhein
Pantaleonsmühlengasse 14

Sehr geehrter Herr Bötticher!

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Karte, die mir hierher gesandt wurde. Ich mache nämlich eine 8 wöchentliche Übung als Unteroffizier augenblicklich. Am 21 Juni ungefähr werde ich wahrscheinlich erst wieder in Düsseldorf sein. Ich würde mich sehr freuen Sie u. Herrn (?) Rehlein (?) dann einmal Sonntags auf meinem Atelier zu sehen.

(Vorderseite: Truppen-Vorbeimarsch. Gruss aus dem Lockstedter Lager) Außerdem werde ich jedenfalls gleich nach meiner Rückkehr nach Köln zur Ausstellung kommen und dann nicht verfehlen Sie aufzusuchen.

Mit bestem Gruße
Ihr sehr ergebener
GvBochmann"

1 e. Br.-Kt. an A. W. F. Müller, Düsseldorf, 31. 1. 1910
Nachlaß Aug. Wilh. Friedr. Müller
Staats- und UB Hamburg

*Eigenh. Brief an Edwin Hörner vom 19. 1. 1917
Düsseldorf, Stadtarchiv

"

Düsseldorf d. 19 Jan. 1917.

Sehr geehrter Herr Hörner!

Haben Sie besten Dank für Ihre werthe Mittheilung, daß Sie bereits die Arbeit des Grabdenkmals begonnen haben. Auf Ihre Anfrage der weiteren Schrift, Dienstgrad und Truppentheil betreffend, antworte ich zustimmend und ist es auch mein Wunsch daß vor den Namen "Bildhauer" gesetzt wird als Kennzeichen seines bürgerlichen Berufes.

Ich kann Ihnen gar nicht sagen wie wertvoll mir Ihr freundlicher Besuch war. Durch diesen ist die Angelegenheit in Fluß gebracht worden und hat Gestalt gewonnen dank Ihrer künstlerischen Vorschläge, den(en) wir nur zustimmen konnten.

Guten Fortgang Ihrer künstlerischen (S. 2:) Arbeit wünschend, zeichnet mit freundlichem Gruß

Hochachtungsvoll!
GvBochmann."

*2 e. Br. m. U. Düsseldorf u. Hösel 1917
an: Hörner, Edwin
Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut

"

Düsseldorf d. 18. 3. 17.
Kurfürstenstr. 18.

Sehr geehrter Herr Hörner!

Sie waren so freundlich mich über den Fortgang der Arbeit am Grabmal meines Sohnes zu unterrichten und indem ich Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank sage wünsche ich, daß Ihnen die kommende Zeit Gelegenheit giebt in möglichst ungestörter Weise der genannten Arbeit obzuliegen. So begleite ich Sie in Gedanken bei derselben und wenn es Ihre Zeit erlaubt sind Sie wohl so freundlich mich über diese Ihre künstlerische Tätigkeit auf dem Laufenden zu halten.

Mit freundlichem Gruß auch von meiner Frau

Ihr stets ergebener
GvBochmann, Prof."

"

Hösel den 13ten Mai 1917

Fernholz 22

Sehr geehrter Herr Hörner!

Ganz ergriffen von dem Inhalt Ihres lieben Briefes und von dem was Sie alles durchgemacht haben, möchte ich Ihnen hierdurch Dank sagen, daß obgleich Sie leidend, doch sich nicht haben abhalten lassen mir Bescheid über das Schicksal der Grabmalsarbeit zu geben. So sehr mir auch diese am Herzen liegt so machen Sie sich bitte dieserhalb keine Sorgen. Die Hauptsache ist, daß Sie sich jetzt schonen und Gott gebe, daß Sie mir bald eine Besserung in Ihrem Befinden melden können. In diesen schweren Zeiten wollen wir keine Pläne machen. Der Mensch ist doch machtlos und wie Sie richtig in Ihrem Briefe bemerken wollen wir Alles Gott anheimstellen.

Ich hätte Ihnen gern gleich geschrieben aber kam nicht dazu, weil wir mit einigen Freunden meines Sohnes an der Gedächtnisausstellung aus seinen Werken in der (S. 2:) Kunsthalle beschäftigt waren. Diese Ausstellung wurde am 6 ds Mts. eröffnet und bis zum 3 Juni dauern, voraussichtlich aber noch länger.

Wie schön wäre es wenn Ihr Gesundheitszustand sich bis dahin soweit bessert, daß Sie dieselbe auch in Augenschein nehmen könnten. Für die Sommermonate wohnen wir in Hösel, 30 Minuten Bahnfahrt von Düsseldorf, Richtung Kettwig a. d. Ruhr.

Nochmals mit den besten Wünschen für baldige Genesung werde ich immer der Liebe gedenken mit der Sie sich an die Arbeit des Grabmals für meinen Sohn machten das hoffentlich noch in ruhigeren Zeiten von Ihrer Hand erstehen wird.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr ergebener
GvBochmann, Prof."

*E.(igenhändige) Skizze mit Vers u. U.(nterschrift), Hösel 1918
Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut

"Wenn der Kukuk ruft, wenn erwachen (?) die Lieder
Wenn die Erde sich kleidet neu!

GvBochmann.

Hösel d. 16ten Febr. 1918."